

03_LNEU

EINE STUNDE ... IN DER HUNDESCHULE

Erfolg mit Konsequenz, Liebe und Geduld

Nach welchen Regeln es in der Einrichtung der Geinsheimerin Ulrike Schwarz zugeht, die in Neustadt ein neues Gelände sucht

Eine Stunde lang an einem besonderen Ort zu sitzen, zu gehen, zu stehen haben wir uns vorgenommen. Außerdem: zu sehen, zu hören, nachzufragen und nachzudenken. Was dabei herausgekommen ist, haben wir für unsere Leser festgehalten. Heute: eine Stunde in einer Neustadter Hundeschule.

VON UNSERER MITARBEITERIN
HEIKE KLEIN

► **Temperamentvolle Vierbeiner** springen über den Rasen, rollen auf dem Boden und raufen sich spielerisch. In der Hundeschule von Ulrike Schwarz gibt es keine Sommerferien. Und die Schüler kommen sichtbar freudig an den Eingang. Noch hat die Hundeschule von Schwarz ihren Übungsplatz zwischen Haßloch und Iggelheim, beim Hilbenhof. „Ich wohne erst seit einem Jahr in Geinsheim, und es sieht so aus, als würden wir bald in Neustadt ein geeignetes Gelände haben“, sagt Schwarz, die seit drei Jahren die Einrichtung betreibt. Sie hatte seit 1994 ehrenamtlich in Hundevereinen ausgebildet.

Ihre heutigen Schüler sind zwischen sechs Monaten und einem Jahr alt. Egal, ob Schäferhundemischling, Labrador, Leonberger, Appenzeler oder Sennenhund – alle sind aufmerksam, bei der Sache. Herrchen oder Frauchen sind natürlich dabei. Ähnlich wie in einer Krabbelgruppe gibt es feste Rituale und Abläufe. An der Pforte müssen sich die Tiere kurz vom Herrchen trennen, um auf Zuruf zu ihm zu springen. Ganz wichtig ist dann das freie Herumtollen. Danach stellen sich die menschlichen und tierischen Teilnehmer im Kreis auf und werden – ganz wie in der richtigen Schule – „abgefragt“. „Sitz“, „Platz“, „Bleib“, „Nimm“ und „Nein“ sind die Kommandos, die tatsächlich von allen befolgt werden. Die klaren, kurzen Befehle bereiten den Tieren keine Probleme. Jede richtige Aktion wird mit „Leckerlis“ belohnt, dazu kommen Streicheleinheiten und anerkennende Worte.

Anschließend lernen die Hundeführer etwas über das Prinzip des



Eine Übung: Hund durchlaufen auf Kommando ein Rohr. Links: Schulleiterin Ulrike Schwarz.

—FOTO: LM

Spielens. „Bei manchen Hundebüchern herrscht die Meinung vor, der Besitzer sollte immer gewinnen. Aber es geht auch anders, dass der Hund ebenfalls zum Zuge kommt. Dadurch wird die Bindung zum Herrchen gefördert, und das Tier lernt, Spaß zu haben“, erklärt Schwarz und zeigt an einem Beispiel, wie dies funktioniert. Dann geht

es über den Parcours. Planschbecken, Autoreifen, Rutschbrett, ein langer Kriechtunnel, das Wackelbrett oder einen Gitterrost dürfen die Tiere überwinden. „Ganz wichtig, ohne Zwang“, lautet die Anweisung. Die Tiere meistern die Hindernisse und signalisieren deutlich mit ihrem treuen Augenaufschlag: Wo bleibt die Belohnung? Die

lässt nicht lange auf sich warten – niemand will seinen Hund enttäuschen.

Silvia Kopp aus Neustadt ist mit der zweijährigen Ariva erst seit drei Monaten dabei: „Wir hatten ein Gehorsamkeitsproblem, es ist jetzt schon deutlich besser geworden“, freut sie sich. Die Labradorhündin Annabell ist mit Werner Stöbener seit ihrer Welpen-

zeit dabei. Er sagt: „Uns gefällt, dass es hier ohne Stachelhalsband funktioniert. Der Hund hört aus Vertrauen auf mich und nicht weil er Angst hat.“ Problemhunde, die überhaupt nicht gehorchen, können in Einzelstunden unterrichtet werden. „Ich komme zu den Leuten nach Hause“, so Schwarz. Sie hat beobachtet, dass die meisten Marotten korrigierbar sind. „Durch Konsequenz, Liebe und Geduld kann ich bei einem Hund fast alles erreichen. Die meisten Probleme kommen nicht vom Hund, sondern von Fehlern seines Menschen. Wir gehen mit den Tieren auch in die Stadt, in den Vogelpark oder in den Zoo. Ziel der Erziehung ist es, einen gesellschaftstauglichen Familienhund zu erhalten.“

Stammtisch einmal pro Monat

Einmal im Moment gibt es einen Stammtisch, bei dem sich die Besitzer über Fragen wie Erste Hilfe am Hund, Eingliederung ins Familienrudel und Erziehungskomponenten austauschen. Arnold Glaser aus Haßloch ist gleich mit zwei Hunden da. Während Arie mit ihren sieben Monaten gerade die Basis-Schule durchläuft, wartet Hundemutter Orfima auf ihren „Agility-Kurs“. Glaser sagt über dieses Angebot, bei dem die Hunde über viele Hindernisse gehen und sich bewegen können: „Das ist etwas fürs Hirn. Da muss sie denken und hat Beschäftigung.“ Ganz klar: Freut sich der Hund, dann freut sich auch das Herrchen.

HUNDESCHULEN

- Hundeschule Schwarz, Telefon 06327/974065, Internet: www.hundeschule-schwarz.com
- Marina Jürgens (Lachen-Speyerdorf), Telefon 06327/507953
- Andrea's Hundeschule (Haßloch), Telefon 06324/9235927
- Ausbildungszentrum für Hundefreunde (Clemens Müller), Telefon 06321/968008
- Doglearn (Hans-Peter Keller), Telefon 0163/1754667.